

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 72.

Sonnabend den 25. März

1865.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Prämumeration auf das Zweite Quartal 1865 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Prämumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 6. März c.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1. Die am Kirchthore neben dem St. Laurentius-Gottesacker belegene Scheune nebst dem dazu gehörigen durch eine Planke eingefriedigten Hofraume sind der Stadt zur käuflichen Erwerbung für den Preis von 800 *Rth.* von dem Besitzer offerirt. Die Versammlung tritt der Ansicht des Magistrats, daß im Hinblick auf die bevorstehende Verlegung des Thores die Gelegenheit zur Erwerbung jener Realitäten nicht außer Acht gelassen werden dürfe, bei, und genehmigt den Ankauf für den geforderten und als angemessen erkannten Preis von 800 *Rth.*

2. Für die bei der Gottesackerfasse im Jahre 1864 stattgefundenen Mehrausgaben gegen den Etat, und zwar ad Tit. I. 1. von 80 *Rth.* 25 *Sgr.* und Tit. V. von 4 *Rth.* 1 *Sgr.* 3 *A.*, wird vorbehaltlich der Rechnungslegung die Nachbewilligung ertheilt.

3. Bei Ausbietung der Turnhalle zur Vermietung als Schenklokal während der diesjährigen Viehmärkte ist ein Meistgebot von 112 *Rth.* abgegeben, für welches im Einverständniß mit dem Magistrat der Zuschlag ertheilt wird.

4. Die von den derzeitigen Pächtern beantragte Prolongation des Pachtvertrags über Einen Morgen Freyhinsfelder Acker am Schimmelrain vom 1. October d. J. ab auf fernere 6 Jahre und gegen den bisherigen Pachtzins von 14 *Rth.* jährlich, wird genehmigt.

5. Für die beim Umbau des Hauses Leipzigerstraße Nr. 6 zu bedingende Einrückung der Vorstufen, Behufs Verbreiterung des Bürgersteigs, wird die beanspruchte Entschädigung in Höhe von 50 *Rth.* bewilligt.

6. Der Entwurf zum Etat der Gewerbeschule auf die Jahre 1866/68 ist zur Kenntnißnahme mitgetheilt. Derselbe ergibt:

Einnahme: Tit. I. Schulgeld 784 *Rth.* Tit. II. Zuschüsse 1621 *Rth.* Sa. 2405 *Rth.*

Ausgabe: Tit. I. Gehälter der Lehrer 2000 *Rth.* Tit. II. Unterhaltung der Lehrmittel 220 *Rth.* Tit. III. Zu sachlichen Ausgaben 145 *Rth.* Tit. IV. Insgemein 40 *Rth.* Sa. 2405 *Rth.*

Seitens der Versammlung fand sich gegen diesen Entwurf nichts zu erinnern.

Schwurgericht.

Sitzung vom 23. März 1865.

Gerichtshof, Staats-Anwalt und Gerichtsschreiber wie bisher.

Als Geschworene waren ausgelost: Koch, Bierbrauer in Kelbra, — Sänicke, Dekonom in Löbjein, — Horn, Freigutsbesitzer in Köckern, — Boffe, Kammer-Director in Rosla, — Stoye, Gutsbesitzer in

Rössa, — Guedecke, Amtmann hier, — Müller, Rentier hier, — Spielberg, Mittergutspächer in Helbra, — Gräfenhan, Buchhändler in Eisleben, — Brassert, Gutsbesitzer in Polleben, — Dr. Wüsch, Professor in Eisleben, — Troitsch, Gutsbesitzer in Notzschgen. Der erste Angeklagte war der Handarbeiter Franz Engler aus Artern, 30 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, Vater eines Kindes und früher einmal bestraft, jetzt angeschuldigt, am 11. December 1864 im Rathskeller zu Artern dem Schuhmachergesellen Andreas Koch durch einen Schlag mit der Faust in's Auge vorsätzlich eine Mißhandlung zugefügt zu haben, welche den Verlust des Gesichtes auf einem Auge zur Folge gehabt hat. Engler war an dem erwähnten Tage in Begleitung mehrerer anderer Personen im Rathskeller zu Artern und hatte gesehen, wie durch das Benehmen des Gesellen Koch zwei Freunde verunmüthigt worden waren und sich deshalb über denselben geärgert. Als nun noch der lahme Hausknecht Scharf eintrat und Koch zu diesem äußerte: „dem Lahmen habe ich die ersten Schuhe gemacht, dem muß ich eine Hand geben!“ fühlte sich Engler als Freund des Scharf veranlaßt zu sagen: „Schuster, geh! Du fängst überall Scandal an! Du wärest werth Du kriegtest ein Paar in die Zähne!“ Auf diese Drohung erwiderte Koch: „ich fürchte mich vor Keinem! Du kannst gleich ein Paar kriegen!“ und schlug dem Engler auf den Kopf, so daß dessen Mütze zu Boden fiel. Indem Engler sich nach seiner Mütze bückte, erhob er seine rechte Hand und verfehlte dem Koch einen Schlag oder Stoß in's Auge, so daß derselbe sofort rief: „mein Auge, mein Auge!“ und ihm das Blut aus demselben ansah. Durch spätere Ergießung von Blut und Lymphe in das Innere des Auges bildete sich eine Entzündung, wodurch die ganze Sehkraft des Auges, welches freilich schon vor dem erwähnten Vorfall getrübt, aber nicht untauglich war, zerstört wurde. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld, behauptet insbesondere durch den Schlag des Koch auf den Kopf besinnungslos geworden zu sein und nicht gewußt zu haben, ob und daß er denselben wieder geschlagen. Die vernommenen Zeugen bestätigen im Allgemeinen die Anklage und trug deshalb der Staats-Anwalt darauf an, das „Schuldig unter mildern Umständen“ auszusprechen. Der Verteidiger, Rechts-Anwalt Fiebigler, führte aus, daß weder eine Verstümmelung des Koch noch der Verlust des Gesichtes desselben vorliege, namentlich aber nicht erwiesen sei, daß Engler absichtlich den Koch gestoßen oder geschlagen. Der Gerichtshof legte den Geschworenen drei Haupt- und zwei Nebenfragen vor. Die beiden ersten auf Vorsätzlichkeit der Mißhandlung gerichteten Fragen verneinten die Geschworenen, nahmen dagegen an, daß Engler aus Fahrlässigkeit dem Koch eine Mißhandlung zugefügt habe, welche den Verlust des Auges zur Folge gehabt, worauf Engler wegen fahrlässiger Körperverletzung eines Menschen zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Der zweite Angeklagte ist der frühere Schneidermeister Gustav Harbicht, zur Zeit eine Strafe von zwei Jahr sechs Monat Zuchthaus wegen Kuppelrei in der Lichtenburg verbüßend und außerdem mehrfach bestraft, 35 Jahre alt, evangelisch, Wittwer, jetzt einer Wechselfälschung und eines

Betruges beschuldigt. — Im October 1861 girirte Harbicht einen Wechsel über 49 *Rthl.* 20 *Sgr.*, der von ihm auf seinen Schwager R. Westachowsky gezogen und dessen Accept sich auf dem Wechsel befand, an den Kaufmann Kurzweg. Am Verfalltage zahlte Westachowsky nicht und recognoscirte auch seine Unterschrift unter dem Accepte nicht. Es stellte sich heraus, daß Harbicht selbst den Namen des Westachowsky darauf gesetzt und so den Wechsel gefälscht habe. Heute und in der Voruntersuchung behauptete Harbicht, er habe von seinem Schwager die Erlaubniß erhalten, dessen Namen auf den Wechsel in Höhe von 20 Thaler zu setzen um sich Geld zu verschaffen. Westachowsky bekundete aber, daß er zwar manchmal seinem Schwager aus der Noth geholfen, aber gerade von diesem Wechsel keine Kenntniß habe, und daß er gerade, als Harbicht von einem Wechsel über 18 bis 20 Thaler mit ihm gesprochen, er rundweg erklärt habe, daß er kein Accept gebe, weil er nicht in der Lage sei, den Wechsel am Fälligkeitstage zu decken. Im zweiten Falle sollte Harbicht bald nach dem Tode seiner Ehefrau im April 1864 zu dem Kaufmann Kurzweg gekommen und diesem die Lebensversicherung seiner Ehefrau über 200 Thaler zum Kauf angeboten haben. Auf die Frage des Kurzweg wie lange die Prämie dieser Police bezahlt sei, habe Harbicht geantwortet: „bis zum April 1864,“ darauf habe Kurzweg die Police gekauft, sei aber nie in den Besitz der Versicherungssumme gekommen, weil sich herausgestellt, daß Harbicht so wenig wie seine Frau die drei letzten Prämien bezahlt hätten. Harbicht behauptete heute, daß Kurzweg ihn nie danach gefragt, ob die Prämie bis zuletzt worden sei, sich vielmehr selbst beim Agenten über die Güte der Police erkundigt und erst auf die dort erhaltene Versicherung, daß die Police gut sei, dieselbe ihm abgekauft habe. Uebrigens sei er, Harbicht, in dem guten Glauben gewesen, daß die Prämien bis zum April 1864 bezahlt worden seien. Kurzweg wiederholte, daß er nur auf die Angabe des Harbicht, daß die Prämien bezahlt seien, sich mit demselben in den Kauf eingelassen. — Der Staatsanwalt beantragte deshalb überall das „Schuldig,“ der Verteidiger, Rechtsanwalt Fiebiger, das „Nichtschuldig,“ event. „mildernde Umstände.“ — Die Geschworenen deferirten dem ersteren Antrage und Harbicht wurde darauf wegen Wechselfälschung und Betruges, unter Berücksichtigung der von ihm noch zu verbüßenden obenerwähnten Zuchthausstrafe, noch zu einem Jahre und sechs Monaten Zuchthaus und 150 Thaler Geldduße verurtheilt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Lütare (den 26. März) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne. (Vorlesung des 2. Theiles der Leidensgeschichte Jesu.)

Passions-Predigten:

Montag den 27. März um 4 Uhr Herr Superintendent Dryander. Freitag den 31. März um 4 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. (Vorlesung des 2. Theiles der Leidensgeschichte Jesu.)

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker. (Vorlesung des 1. Theiles der Leidensgeschichte Jesu.)

Mittwoch den 29. März früh 9 Uhr Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Diaconus Pinkernelle.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus. Um 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.

Montag den 27. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Katholische Kirche: Sonnabend den 25. März am Feste Mariä Verkündigung Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Wille. Vormittags 9 Uhr Herr Kaplan Grüttner. Nachmittags 2 Uhr Vesper Herr Pfarrer Wille.

Sonntag den 26. März Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Grüttner. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. März Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 25. März um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 29. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 31. März Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Bestalozzi-Zweigverein für Halle und Umgegend.

Zu der künftigen Donnerstag den 30. März c. abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ stattfindenden General-Versammlung werden die ordentlichen und Ehrenmitglieder des genannten Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.

Halle, den 23. März 1865.

Der Vorstand.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 23. März 1865.

Wegen knapper Zufuhr etwas lebhafteres Geschäft und etwas höhere Preise.

Weizen: 170—172 *U.* 47—49 $\frac{1}{2}$ *Rthl.* bez., 174—176 *U.* 50 51 *Rthl.* bez.

Reggen: 165 *U.* 36 *Rthl.* bez., 168 *U.* 36 $\frac{1}{2}$ —37 *Rthl.* bez.

Gerste: unverändert 140 *U.* 27—28 *Rthl.* bez., 150 *U.* 30—31 *Rthl.* fein Chevalier 150 *U.* 33 *Rthl.* bez.

Hafer: p. 100 *U.* 23—23 $\frac{1}{2}$ *Rthl.* bez.

Rümmel: 9 $\frac{3}{4}$ —10 *Rthl.* bez.

Kleesaat: roth 20—21 *Rthl.* bez., fein weiß, 14—16 *Rthl.* Steinklee 7—7 $\frac{1}{2}$ *Rthl.* bez.

Raps und übrige Oelforten ohne Angebot.

Stärke: in kleinen Posten 5 $\frac{3}{4}$ *Rthl.* bez.

Spiritus: ohne Geschäft.

Rübbil: 12 $\frac{1}{2}$ *Rthl.* bez.

Solaröl: nach Qualität 7—7 $\frac{1}{4}$ *Rthl.* ab Fabrik.

Rohzucker: ordinär weiß 600 *U.* à 10 $\frac{2}{3}$ *Rthl.* bez.

Rübensyrup: Loco u. Lieferung 1 *Rthl.* geford. u. bez.

Pflaumen: unverändert 4 *Rthl.* geford.

Heu u. Stroh unverändert.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. März.

Stadt Jülich. Die Hrn. Kaufl. Ilke u. Ernst a. Berlin, Durrenberg a. Schwewe, Meister a. Greitz, Winterfeld a. Mainz, Hauschild a. Düsseldorf, Gutmann a. Magdeburg, Resert a. Leipzig und Schabemann a. Bern.

Goldner Ring. Hr. Reg.-Rath Mathäi a. Berlin. Hr. Dr. phil. Eggers und Frau a. Hamburg. Hr. Unternehmer Fischer a. Nordhausen. Hr. Gymnasiallehrer Ludwig a. Bonn. Hr. Ingenieur Schilling a. Brüssel. Hr. Deconom Baumgart a. Olgau. Die Hrn. Kaufl. Knaut a. Olgau, Storch a. Haspe, Vorträger a. Prag, Ludwig Kray a. Dresden, Ulich a. Berlin, Thümmler a. Vütlich, Schlicke a. Ludwigshafen, Abler a. Magdeburg und Pohle a. Elberfeld.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Borreuter a. Wesel, Wertheim a. Rothenburg, Braun a. Nordhausen und Hasenzahn a. Magdeburg. Hr. Amtmann Hillig a. Roitzsch.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Amteute Spielberg a. Helbra u. Schöller mit Frau a. Viendorf. Die Hrn. Kaufl. Herz a. Eöln, Ernst a. Leipzig, Kühner a. Braunschweig, Reichel a. Eisleben, Halbrock a. Stadthope, Hamann, Hirsch u. Proskauer a. Berlin und Hörnig a. Magdeburg.

Mente's Hôtel. Hr. Lehrer Wolke u. Frau a. Merseburg. Hr. Maschinenbaumeister Brühshover a. Berlin. Hr. Deconom Finger a. Deutleben. Hr. Lieutenant v. Rumbstedt a. Aschersleben. Hr. Rechtsamwalt Dr. Sander a. Eöthen. Hr. Grubenbesitzer Wozbeck a. Förderstedt. Die Hrn. Kaufl. Schmucler a. Berlin und Dingelbey a. Chemnitz.

Zum schwarzen Bär. Hr. Dr. med. Knore a. Wien. Hr. Deconom Pesse a. Geresdorf. Die Hrn. Kaufl. Gebr. Hünslar a. Stuttgart.
Zum blauen Hecht. Hr. Kaufm. Burdardt a. Gröbzig. Die Hrn. Fabrikanten Nürnberg und Senge a. Neustadt.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 27. März 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- 1) Vermietung eines Kellers unter dem Rathhause.
- 2) Verkauf der Gebäude am Moritzthor Nr. 3.
- 3) Erhöhung der Pachtzinsen für die Spinnbahnen.

Geschlossene Sitzung.

4) Anstellung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

Schulsache.

Die Aufnahme derjenigen Kinder, welche vom 3. April c. ab, wo der neue Lehrkursus beginnt, die hiesige städtische **Bürgerschule** besuchen sollen, findet den 29. und 30. huj. in den Vormittagsstunden statt. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 22. März 1865. **Scharlach**, Schuldirector.

Feuerwehr.

Von denen, die in diesem Jahre zur Wasserfetten-Compagnie beordert sind, sind Einige immer noch nicht in Besitz ihres Abzeichens. Ich fordere dieselben hierdurch auf, dasselbe in den nächsten Tagen bei mir abzuholen; geschieht es nicht, so sehe ich mich genöthigt, Anzeige davon zu machen.

Sprechstunde: 11 – 12 Mittags.

Dr. **Günther**, Hauptmann der Wasserfetten-Compagnie.

Bekanntmachungen.

Mauersteine

u. salzmünder Poröse b. J. G. Mann & Söhne.

Ein Haus hier mit Thor. u. ist gegen 800, u. eins bei Halle mit gr. Garten u. geg. 500 \mathcal{R} . Anz. zu verk. **U. Kuckenburg**, Leipzigerstr. 13. Auch werden 3000 \mathcal{R} . auf Acker gesucht.

Fette Kappelsche Bücklinge pr. Ds. 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9 \mathcal{H} . empfang **Bolke**.

Russische Sardinen mit pikanter, feiner Gewürzsauc à St. 4, 6 \mathcal{A} bei **Bolke**.

Ein echter Spitz ist zu verkaufen kl. Brauhausgasse Nr. 10, part.

Wegen Mangel an Raum steht ein fast noch neues Schlaf-Sopha zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 4, 2 Tr.

Spähne sind zu verkaufen bei **W. Wurmstich**, Böttchermesser, Landwehrstraße 16.

Stabliſſement.

Einem hochgeehrten Publikum Halle's die ergebene Anzeige, daß ich mich unter heutigem Datum hier als Maler etablirt habe und bitte bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung. Halle, den 21. März 1865.

F. Herrmann, Maler,
Zapfenstraße 15.

Stabliſſement.

Da ich mich unterm heutigen Tage als Maler etablirt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum, mich bei vorkommenden Arbeiten mit Aufträgen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, für prompte Bedienung und billige Preise zu sorgen. Halle, den 21. März 1865.

W. Bettermann, Maler,
zweiter Saalberg 7.

Ein guter Kachelaufsatz wird gesucht
Grafeweg Nr. 24.

500 – 600 \mathcal{R} . sind sofort auf Hypothek auszuliehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbel- und Pianoforttransporte werden gut besorgt von **C. Klingner**, Trödel Nr. 18.

Einen ordentl. Mann bei die Pferde sucht Decon. Schoch.

Ein kräftiger Arbeiter gesucht Bauhof 3.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen unverheiratheten Bedienten, der zu serviren und alles Putzen wohl versteht, und über seine **Treue** und **Aufführung** die besten Zeugnisse hat. Mit diesen versehen, kann ein Solcher sich in Halle a/S. im Hotel „Hamburg“ Morgens vor 10 Uhr melden.

Ein ordentlicher Kutscher wird zum 1. April gesucht Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Meyer & Frank.

Einen Lehrling sucht **Eduard Siebeler**, Bäckermeister, gr. Steinstraße Nr. 52.

Gütige Beachtung.

Eine reinliche und zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Plätten, Nähen, Sticken und Wäschezeichnen sowohl in wie außer dem Hause alter Markt Nr. 9 im Hofe 1 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, wird zum 1. April gesucht Bauhof 1. Auch sind daselbst einige Pferddekrippen und Kausen zu verkaufen.

Ein Dienstmädchen gesucht Schülershof 1.

Eine ordentliche Frau zur Aufwartung sucht Frau **Spiegel**, Magdeburger Chaussee 17.

Ein Mädchen kann sofort oder 1. April in Dienst treten Geiſtstraße Nr. 59.

Ein Mädchen von 16 – 17 Jahren zum 1. April gesucht kl. Steinstraße 6. **Dietrich.**

Köchin., fleißige Mädchen, sowie Kelln. u. Laufburschen s. Fr. **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht alter Markt Nr. 4.

Eine auf der Nähmaschine geübte Arbeiterin findet für einige Wochen Beschäftigung gr. Berlin 18.

Eine alte Dame sucht 1. Juli eine Wohnung von einer hohen, freundl. Stube, mehreren Kammern u. Küche, parterre oder 1 Tr. hoch. Adr. unter O. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Laden nebst Wohnung, in welchem flottes Victualiengeschäft betrieben wird, ist Umstände halber noch zum 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen bei

W. Wurmstich, Landwehrstraße 16.

Eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör ist für 40 \mathcal{R} . sowie 1 möblirte Stube mit Kammer sofort zu vermieten bei S. Kirchner, Zimmermeister, Advocatenweg.

Ein feinemöblirte Stube mit Kammer ist zum 1. April an einen oder zwei Herren zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 91, 2 Tr.

Ein feinemöblirtes Zimmer steht den 1. April zu vermieten Schmeerstraße Nr. 11.

Eine möblirte Stube (monatl. 3 \mathcal{R} .) ist an ein Paar Herren zu vermieten bei Wittve **Dreihaupt**, Steinbocksgasse 4, part.

Eine kleine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, zu vermieten Hospitalplatz 9, 1 Tr.

Schlafstelle offen Bahnhofstraße Nr. 8.

Am Dienstag Abend ist von Siebichenstein durch die Wallstraße, über die Promenade nach dem Schulberg 1 schwarzseidener Manteltragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schulberg Nr. 11.

Frettchen entlaufen Grafeweg Nr. 21.

Ein brauner Pelztragen mit rothem Futter verl. vom Markt, kl. Ulrichsstr., Dachritzgasse bis gr. Ulrichsstr. 55; daselbst geg. Belohn. abzugeben.

Für das Geschäft **Hermann Wurmstich** nehme ich hiermit meinen Namen öffentlich zurück. Halle, den 24. März 1865.

W. Wurmstich, Böttchermstr., Landwehrstr. 16.

Abschieds-Benefiz.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß **Montag den 27. März** mein **Abschieds-Benefiz** stattfindet. Ich habe hierzu die vor mehreren Jahren hier stets mit dem größten Beifall gegebene Zauber-Posse: **Madin**, oder: **Die Wunderlampe** gewählt, und glaube ich mit Zuversicht, dem diese Vorstellung besuchenden Publikum einen frohen Abend versprechen zu können.

Dem geehrten Publikum bei meinem baldigen Scheiden von Halle für die mir so oft bewiesene Freundlichkeit und Nachsicht meinen herzlichsten Dank aussprechend, erlaube ich mir dasselbe zu reger Theilnahme an meiner Benefiz-Vorstellung ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll

Gustav Würst.

Der Verkauf **Geraer** reinwollener **Kleiderstoffe**
bisher **Steinweg Nr. 47, 2 Treppen,**
ist seit heute **Steinweg Nr. 4, parterre,**
im Hause des Herrn Schmiedemeister Engel.

Meine Wohnung ist jetzt

Steinweg Nr. 4.
Ferd. Tombo.

Mein Lager fertiger Herren- und Knabengarderobe ist auf's Vollständigste unter meiner Leitung assortirt. **Tuche, Rock-, Hosen- und Westenstoffe** halte ich zur schnellen Anfertigung bestens empfohlen.

Carl Ehrhardt, Schneidermeister, gr. Märkerstraße 4.

Announce Neue Verbesserungen, die Ziegel- und Kunstziegel-fabrikation betreffend. — Der Unterzeichnete ist seit länger als 30 Jahren vielfach mit Einrichtungen zur Ziegelfabrikation beschäftigt gewesen. Diese neuen Verbesserungen sind in Oesterreich und Sachsen patentirt. Diese Einrichtungen betreffen: 1) Das Schlemmen und die bessere Bearbeitung des Thones und Lehmes. 2) Das Streichen, Formen und Pressen der Mauer-, Blend-, Gesims- und übrigen Kunstziegel, von Klinkern, Pflastersteinen und Fußplatten und dann besonders von gewöhnlichen und Maschinen-Dachziegeln. 3) Die zweckmäßige Fabrikation von Hohlziegeln, dann von Drain- und Wasserleitungsröhren nach den neuesten Fortschritten. 4) Die Glasirung der Blend-, Form- und Dachsteine und Wasserleitungsröhren, was sehr wichtig ist. 5) Die verbesserten Ziegelöfen, mittelst welchen beim Brennen 25 % an Brennmaterial erspart wird. 6) Die Fabrikation feuerfester Steine. — Diese Einrichtungen werden sowohl bei neueren als schon bestehenden Ziegeleien unter Garantie des sicheren Erfolges in Ausführung gebracht. Auf frankirte Briefe erfolgen gedruckte ausführliche Circulare und das Weitere gratis. — Teplitz in Böhmen, im Monate März 1865.

Carl Sufzky, Thonwaaren- und Ziegelfabrikant.

Baumwollene Watten, ausgezeichnet gut geleimt, empfiehlt billigt im en gros & en détail G. Dannenberg, Steinweg Nr. 42.

Wegen Vorrath von Pferden verkaufe ich das Pfund Rossfleisch mit 1 Sgr. 6 Pf., das gehackte Fleisch mit 2 Sgr.

Alter Markt Nr. 17. Rossflächtermeister K. Schermer.

Der billige Ausverkauf von feinen Tassen, Tellern und vielen verschiebenen zu Geschenken passenden Gegenständen dauert nur noch bis Anfang April in meinem Hause **Breitstraße Nr. 21. Böhle.**

Sonnabend früh Speckfuchen, Abends Wockturtel-Suppe. Zweite Sendung Wockbier wird angesteckt. Hôtel Garni „zur Börse.“

Theater. Bei jedesmaligem Gastspiele des Herrn **Weirauch** ist jeden Abend das Theater überfüllt, so daß viele Leute, ohne ein Billet erlangen zu können, wieder umkehren müssen. In der neuen Posse am Mittwoch Abend, **der lustige Besenbinder**, schoß Herr **Weirauch** abermals den Vogel ab, und kam das Publikum an diesem Abend nicht aus dem Lachen, Jubeln und Hervorrufungen des Herrn **Weirauch** heraus. Herr **Weirauch** ist als lustiger Besenbinder ganz vorzüglich, und wollen wir gern glauben, daß er gerade diese Rolle so oft in Berlin wiederholt hat. Ein Paar neue Couplets, von Herrn **Weirauch** selbst verfaßt, erregten einen wahren Beifallsturm. Wie wir hören, wird **der lustige Besenbinder** am Sonntag wiederholt. Jeder, der lachen und einen wirklich vergnügten Abend haben will, der sehe sich **Weirauch's lustigen Besenbinder** an!

Wipplinger's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Herr **A. Weirauch** wird freundlichst gebeten, doch den „Lustigen Besenbinder“ am Sonntag nochmals zu spielen, da wir in der ersten Vorstellung kein Billet mehr erlangen konnten.

Zur „guten Quelle.“

Heute Sonnabend große musikalische Abendunterhaltung und humoristische Vorträge von **Hrn. Fritz Wittig**. **Wiere ff. Sonntag Vormittag Speck- und Zwiebfuchen.**



J. G. Mann & Söhne.
Salonkohle
(Böhmische Braunkohle zur Stubenheizung),
so reinlich wie Holzfeuerung dabei intensiver u. billiger.



Ein silberner Fingerhut mit lila Stein ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Weidenplan Nr. 2c.**

Ein Kolltuch, gez. E. O., von einem Dienstmädchen verloren **Martinsgasse Nr. 19.**

Ein Körbchen m. angef. Modelltuch verl. Geg. Belohn. abzug. **Nietzschmann, Fleischerg. 1.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum meine **Bier- u. Frühstücksstube**, worin ich durch Feuersbrunst verunglückte, eröffne. Ich ersuche ein geehrtes Publikum, welches mich früher beehrte, mir auch in meinem neuen Hause sein Vertrauen zu schenken und beehren zu wollen. Ergebenst **F. Reiband, Leipzigerstraße Nr. 78.**

Sonnabend Schlachtfest.
früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- u. frische Wurst und ein ff. Töpfchen Wockbier.

F. Reiband, Leipzigerstraße Nr. 78.

Maths-Tunnel.

Heute Sonnabend den 23. März von früh 9 Uhr an **Speckfuchen. Aug. Pippert.**

Jungblut's Restauration.
Sonnabend früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe.
Sonntag Schwein-Ausstegeln.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 26. März. Gastspiel des Herrn **A. Weirauch**. Auf allgemeines Verlangen: **Hans Klotz, der lustige Besenbinder**, oder: **Nur Wahrheit**, Posse mit Gesang in 3 Akten von G. Röder. Hierauf: **Ein Actel vom großen Loofe**. Baudewille in 1 Akt von Carl von Holtei; neu bearbeitet für Herrn Weirauch von E. Dohm.

„Hans Klotz, ein Besenbinder“ — Herr **A. Weirauch**.

Montag den 27. März. Benefiz für **Hrn. Würst: Aladin**, oder: **Die Wunderlampe**, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Röder.

Dienstag den 27. März. Gastspiel des Herrn **A. Weirauch**. Zum ersten Male: **Ein Mädchen mit zwei Millionen**, oder: **Ein Kanzleidiener als Schulmeister**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr starb nach längern Leiden sanft und gottgegeben meine theure Gattin **Henriette geb. Jentsch**, welches ich Verwandten und Bekannten anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. **Jacobi.**

Halle, den 24. März 1865.

Gestern Abend 6 Uhr folgte mein lieber, theurer Mann, der Postbeamte **Ernst Keiling**, seinen 3 vorangegangenen Kindern in eine bessere Heimath. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittve **Ernestine Keiling**.
Halle, den 24. März 1865.